**Aus der Gemeinderatssitzung vom 23. April 2014**

**Traktandum 3 Begehren des HSV um Drainage und Erweiterung der Spielfläche mit Antrag an die**

 **Gemeindeversammlung um einen Kredit von Fr. 98‘000**

Mit Brief vom 24. März 2014 klärt sich der HSV mit dem Vorschlag des Gemeinderates einverstanden, an der Gemeindeversammlung ein Kreditbegehren für die Drainage und den Ausbau der Zusatzflächen (ohne Ballfang) vorzulegen. Das Kreditbegehren wird neu auf Fr. 105'000 festgelegt.

Am 9.4.2014 hat eine Begehung der Zusatzflächen mit Herr Rudolf vom Bauernverband stattgefunden. Die Berechnung zum Ertragsausfall von Konrad Wanzenried folgt. Der HSV hat in früheren Gesprächen erklärt, diesen Ertragsausfall zu übernehmen.

Für die Sport-Toto Beiträge bestehen noch keine definitiven Zusagen. Das definitive Gesuch wird von der Gemeinde gestellt. Für die Anfrage von Beiträgen bei den Nachbargemeinden erstellt der HSV Listen mit den Mitgliedern der angefragten Gemeinden.

Die zusätzlichen Spielflächen sind in der Zone der öffentlichen Bauten. Für eine Neunutzung gäbe es daher keine Probleme.

Zusammen mit dem vorliegenden Projekt soll der HSV die Auflage von der Gemeinde erhalten, sich konkret um das Problem mit den Toiletten zu kümmern und ihre Spieler dazu anhalten, die WCs und nicht die Gartenzäune der Anlieger zu benutzen.

*Beschluss* Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, den Antrag für das Kreditbegehren für die Drainage und der Erweiterung der Spielfläche an der Gemeindeversammlung vorzulegen.

**Traktandum 6 Gesuch der Stiftung Museum Wasseramt Turm in Halten um einen Beitrag zum Ersatz der Linde**

Mit Schreiben vom 27. März 2014 bittet die Stiftung Museum Wasseramt um einen Beitrag an die neue Linde. Die Kosten für Baum und Arbeit liegen bei rund Fr. 8000.00.

Eduard Gerber schlägt vor, einen Betrag zu spenden. In einer kurzen Diskussion einigt sich der Gemeinderat auf einen Beitrag von Fr. 2000.00

*Beschluss* Der Gemeinderat ist einstimmig dafür, einen Betrag von Fr. 2000 an die neue Linde beim Museum Turm in Halten zu spenden.

**Traktandum 7 Photovoltaik-Anlage auf der MZA mit Antrag an die Gemeindeversammlung mit Kreditbegehren über Fr. 140‘000**

Es liegen drei verschiedene Möglichkeiten vor.

1. Genossenschaft mit Anteilscheinen bei Optima Solar

2. Eigene Solaranlage mit Offerte von EES AG, Etziken

3. Vermietung Dach mit Offerte von ERSAP Solar AG, Lüterkofen

Der Gemeinderat ist sich einig, die dritte Variante mit der Dachvermietung auszuschliessen.

Somit folgt eine Diskussion darüber, welche der beiden Varianten, Genossenschaft oder Eigenbau, besser ist.

Der Vorsitzende bevorzugt die Variante mit der Genossenschaft, weil die Gemeinde damit, ausser den Anteilscheinen, selber keine grosse Summe investieren muss. Ausserdem kann jeder Einwohner von Halten selber Anteilscheine zeichnen. Wenn 70 % der erforderlichen Summe finanziert sind, würde mit dem Bau der Anlage begonnen. Wird die benötigte Geldmenge nicht erreicht, müsste die Gemeinde die fehlende Summe mit Anteilscheine übernehmen.

Beat Gattlen vertritt klar die Variante Eigenbau. Eine eigene Anlage wäre ein Investment in zukünftige Energien. Nach 12 - 13 Jahren ist die Anlage voll finanziert, das heisst, wir könnten ab dann den vollen Gewinn ausschöpfen. Die Kapitalrendite liegt bei rund 4.3 %. Bei Optima Solar würden wir nur 2 % erhalten.

Das nötige Geld für eine solche Investition wäre vorhanden.

Die Frage wird aufgeworfen, ob die Gemeinde grundsätzlich neue Energiegewinnungsmöglichkeiten fördern will und somit ökologisch ihren Beitrag leistet. Dies würde bedeuten, dass an der Gemeindeversammlung eine Konsultativabstimmung mit einem Antrag des Gemeinderates für eine der beiden Varianten zu diesem Traktandum durchgeführt werden müsste.

1. Grundsatzentscheid. Soll die Gemeinde eine Fotovoltaikanlage (Genossenschaft oder Eigenbau) erstellen

 - Ja oder Nein, wenn Ja

2. Konsultativer Entscheid: Variante Genossenschaft oder Variante Eigenbau.

Beat Gattlen stellt den Antrag, eine Fotovoltaikanlage in Eigenregie zu erstellen.

*Beschluss* Der Antrag wird mit 4 Stimmen zu einer Gegenstimme angenommen.

 Somit stellt der Gemeinderat an der Gemeindeversammlung den Antrag zur Krediterteilung für eine Fotovoltaikanlage im Eigenbau. Es findet keine Konsultativabstimmung statt.

Wird der Antrag von der Gemeindeversammlung gutgeheissen, werden weitere Offerten für das Projekt eingeholt.